



GLAUBT EIN FISCH AN WEIHNACHTEN?

Eine Weihnachtsgeschichte in Einfacher Sprache
von Uwe Roth



1. SEPTEMBER 2026

© UWE ROTH

Jägerhofallee 86, 71638 Ludwigsburg

Die Personen

Anna, 30 Jahre, lustig, redet viel, ist nicht besonders zuverlässig. Ihr Nachname ist Knecht. Sie ist mit ihren Gedanken immer woanders. Sie vergisst vor lauter Quatsch machen oft ihre Aufgaben. Aber Anna lässt sich leicht begeistern.

Sie mag es an Weihnachten besinnlich. Sie stellt Fragen wie: Können Fische an Weihnachten glauben?

Ines, 31 Jahre, ist die große Schwester von Anna und heißt auch Knecht. Sie kümmert sich gerne um jeden und sie kümmert sich um alles. Sie hilft sofort, als ein We-Gee-Bewohner in Schwierigkeiten gerät.

Malik, 35 Jahre, ist schüchtern und sagt wenig. Sein Nachname ist Hauser. Manchmal fühlt er sich fremd. Seine Freunde müssen ihm versichern, dass ihn alle mögen.

Weihnachten bedeutet für ihn vor allem Essen, sehr viel Essen.

Felix, 34 Jahre, ist als Mann ein richtiger Brummbär. Seine Augen sind immer nach unten gerichtet. Aber was man ihm sagt, das tut er.

Weihnachten versetzt ihn in Panik. Er liebt den Alltag und nicht das Besondere.

Helga Wagner, 76 Jahre, ist die Neue in der We-Gee. Sie liebt ihren Hund Tobi, und sie hat ein Aquarium in die We-Gee mitgebracht. Helga ist sehr aufgeschlossen. Trotz ihres Alters ist sie für Neues aufgeschlossen.

Sie verbringt die Zeit vor Weihnachten bei ihrer Tochter Susanne. Doch davor backt Helga eine Menge Weihnachtskekse. Malik macht der Duft aus dem Backofen fast verrückt.

Tobi, 6 Jahre, ist ein Foxterrier. Der Hund ist fit, da Helga mit ihm oft Gassi geht. Tobi mag Menschen und so auch die Bewohner der We-Gee.

2

Helga hat ihren Hund zu ihrer Tochter mitgenommen.

Susanne, 48 Jahre, ist die Tochter von Helga. Sie wohnt nicht in der gleichen Stadt wie ihre Mutter. Susanne findet es gut, dass ihre Mutter mit jungen Leuten zusammen-wohnt. In der Vorweihnachtszeit braucht sie aber ihre Hilfe.

Akkan Gülüm, 36 Jahre, Polizeibeamter. Es ist kein schöner Anlass, als er die We-Gee-Bewohner

kennenlernt. Zugleich ist er der Retter des Weihnachtsfests.

Aylin Gülüm ist die Schwester von Akkan.

Gemeinsam mit Mutter **Maryam** bereiten sie den We-Gee-Bewohnern einen wunderschönen Abend.

Kapitel I

Vegane Adventskalender

Basteln? Auf keinen Fall

Es ist Anfang Dezember. Weihnachten rückt näher. In der Küche der Wohn-Gemeinschaft hängen drei Adventskalender. Alle sehen gleich aus. Auf einem steht der Name Anna und auf dem anderen Felix. Malik hat auf seinen Kalender ein großes M gemalt.

Die Kalender sind nichts Besonderes, sondern aus dem Supermarkt. 8 Euro 90 hat einer gekostet. Dafür ist hinter jedem der 24 Türchen bloß ein kleines Stück Schokolade.

4

Bei Malik muss es heißen, es waren Schokolade-Stücke hinter den Türchen. Der We-Gee-Bewohner hat die Türchen nicht geöffnet. Das hat er sich nicht getraut. Trotzdem ist der Inhalt weg.

Die Rückseite des Kalenders besteht aus einer dünnen Pappe. Die hat Malik mit seinen geschickten Händen so nach außen verbogen, dass alle Schokoladen-Stücke herausgepurzelt sind.

Einige purzelten sogar direkt in seinen gierigen Mund. Malik mag Schokolade in jeder Form.

Schoko-Pudding passt nicht in den Kalender

Sein Lieblingsnachtisch ist Schoko-Pudding. Aber Schoko-Pudding in einen Adventskalender füllen? Auch Malik sieht ein, dass das keine gute Idee ist.

Anna wollte, dass die We-Gee-Bewohner ihren Kalender selbst basteln. „Basteln ist immer besser“, behauptet sie. Und sie wollte, dass sich jeder 24 kleine Geschenke ausdenkt. Es sollten nur Kleinigkeiten sein, nichts Teures. Aber Sachen, die Freude machen.

Sie hat zu ihren beiden Mitbewohnern gesagt: „Etwas selbst zu basteln, ist doch viel schöner als das gekaufte Zeug aus dem Supermarkt.“

5

Anna hat mit ihrem Vorschlag kein Glück. Felix und Malik haben sich angeguckt. Beide waren sich einig, Anna spinnt. Basteln, das machen wir den ganzen Tag in der Werkstatt, sagen sie. Das machen wir nicht auch noch in unserer Freizeit.

Wobei basteln nicht das richtige Wort für die Arbeit der beiden Männer ist. Sie stehen in der Werkstatt an einer Maschine, die Teile für ein Auto macht. Ein Computer steuert die Maschine. Das ist schon mehr Technik als basteln.

Billiges vom Supermarkt

Anna hat die Schulter gezuckt und mit einem Seufzer nachgegeben. Also hängt nichts an der Wand, was ihre Jungs selbst gemacht haben. Sie hat sich sogar angeboten, die 0-8-15-Kalender von ihrem Geld zu kaufen. Felix und Malik fanden das eine gute Idee, dass Anna die Mühe auf sich nimmt.

Einkaufen ist sowieso Frauen-Sache, findet Malik. Er sagt solche Sachen aber nur, wenn Anna ihn nicht hören kann.

Einmal hat er gesagt, Wäsche-Waschen ist keine Sache für Männer. Sein Vater kommt nicht auf die Idee, in die Waschküche zu gehen. Das ist das Reich von der Frau, hat sein Vater gesagt.

Anna hat das gehört. Sie hat Malik eine lange Rede über Frauen-feindliche Männer gehalten. Es ist besser, Anna nicht zu reizen. Wenn man sie in Ruhe lässt, ist sie der liebste Mensch. Sie geht zum Beispiel einkaufen, ohne zu murren.

Anna hat Adventskalender gekauft mit veganer Schokolade drin. Das ist Schokolade ohne Kuh-Milch. Dafür ist Milch aus Hafer drin. Aus Hafer-Flocken kann man einen Brei machen. Malik und Felix finden die schleimige Pampe widerlich.

Nun hat Malik seine Schokolade heimlich vernascht. Er hat überhaupt nicht gemerkt, dass darin seine geliebte Milch fehlt. Er hat gedacht, in einem billigen Kalender ist eine billige Schokolade. Die schmeckt dann eben billig.

Annas heimliche Rache

Felix ist nicht so gierig und nascht selten süße Sachen. Er macht jeden Morgen an seinem Kalender ein neues Türchen auf. Er schaut dabei feierlich. Es ist ja Advent. Anna grinst, wenn sich ihr Mitbewohner sein Stück Schokolade voller Genuss in den Mund steckt. Er schmeckt die Hafer-Milch gar nicht.

7

Heimliche Rache. Die ist nach Annas Geschmack. Sie liebt kleine Gemeinheiten. Wer nicht basteln will, den bestrafe ich mit Hafer-Milch-Schokolade, denkt sie und lächelt.

Die Männer beobachten ihre Mitbewohnerin und ihr seltsames Lächeln. Zu gerne wüssten sie, was in Annas Kopf vorgeht. Sie ahnen nicht, dass Anna sie schon seit Tagen mit veganer Schokolade reinlegt.